

# Bundesrat Magazin

Ausgabe 2022

Bundesrat  
KOMPAKT

immer auf dem  
Laufenden  
Bundesrat.de

i

04

Zusammen  
wachsen

Bundratspräsident  
Bodo Ramelow

08

Zahlen und  
Fakten

Antworten auf  
häufige Fragen

16

Im  
Porträt

Profis im  
Bundesrat



Bundesrat

# Inhalt

Der Bundesrat 2022

04

Zusammen wachsen  
Bodo Ramelow  
Bundesratspräsident  
aus Thüringen



08

Alles, was zählt!  
Antworten  
auf häufige  
Fragen



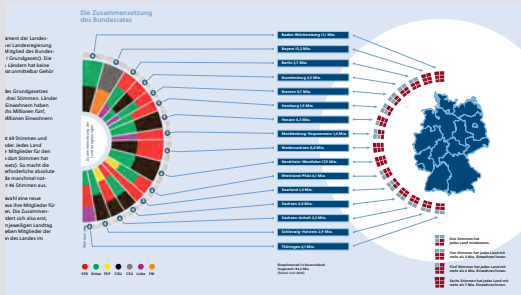
10

Das Haus  
Einblicke  
in den  
Bundesrat



12

### Die Mitglieder Bunte Vielfalt aus den Ländern



18

### Kommen Sie vorbei! Angebote des Besucherdienstes



14

### Ereignisse und Entscheidungen 2022



Tankrabatt  
und bundesweites  
9-Euro-Ticket



Pandemie und  
Ukraine-Krieg

20

### Tag der Einheit Der 3. Oktober 2022 in Erfurt



16

### Im Porträt Kurz vorgestellt: Profis im Bundesrat



# Zusammen wachsen

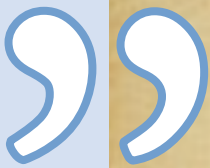
**Als amtierender Bundesratspräsident lädt Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow dazu ein, mehr noch als bisher einander zuzuhören, aufeinander zuzugehen, voneinander zu lernen und unsere Demokratie fortzuentwickeln.**

Es ist wichtig, Widersprüche zu benennen, sagt Bundesratspräsident Bodo Ramelow in seiner Antrittsrede Anfang November 2021 im Bundesrat. Doch gestritten werden muss kulturvoll, mit Respekt vor der Meinung des anderen und unter Anerkennung von Fakten. Letztlich geht es darum, das Verbindende in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns zu stellen, nicht das Trennende. Nur so können wir gemeinsam stärker werden – und zusammen wachsen.





# Es geht um Freiheit und um Selbstbestimmung.



**Bodo Ramelow wurde am 16. Februar 1956 in Osterholz-Scharmbeck (Niedersachsen) geboren.** Der gelernte Einzelhandelskaufmann saß seit 1999 als Abgeordneter für die PDS, später DIE LINKE, im Thüringer Landtag und im Deutschen Bundestag. Er war Vorsitzender der Landtagsfraktion und stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Bundestag. Seit Dezember 2014 ist er Thüringens Ministerpräsident. Am 1. November 2021 übernahm er für ein Jahr das Amt des Bundesratspräsidenten. Ramelow ist der zweite Bundesratspräsident aus Thüringen. Vom 1. November 2003 bis 31. Oktober 2004 hatte der damalige thüringische Ministerpräsident Dieter Althaus das Amt inne.

Bild: Bundesratspräsident Bodo Ramelow im Bundesrat

## **Solidarität und Zusammenhalt**

Die Bundesratspräsidentschaft wechselt jährlich zum 1. November unter den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der 16 Länder. Thüringen übernimmt nun schon zum zweiten Mal das Amt. Und das Amt ist zugleich Programm. Wenn Bodo Ramelow seine Amtszeit unter das Motto „zusammen wachsen“ stellt, dann auch mit dem Gedanken, Solidarität und Zusammenhalt in Stadt und Land praktisch erfahrbar zu machen und dazu beizutragen, die Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Es geht um zweierlei, sagt Ramelow: um das Zusammenwachsen von Ost und West und um unsere Fähigkeit, gemeinsam als Bundesrepublik Deutschland in all ihren Regionen und Landesteilen nachhaltig Wachstum zu gestalten.

## **So viel Vielfalt – die Herzkammer des Föderalismus**

Dabei ist es unumgänglich, die politischen und regionalen Interessen der Menschen, ihre Gemeinsamkeiten und Widersprüche zu berücksichtigen. Und diese finden sich nicht zuletzt in der Zusam-

mensetzung des Bundesrates wieder: 14 unterschiedliche Regierungskoalitionen in 16 Ländern sind hier vertreten, sieben dieser 16 Länder werden derzeit von Drei-Parteien-Koalitionen regiert. So viel Vielfalt hat es noch nie gegeben, sagt Ramelow.

Als Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Antrittsrede im Bundesrat Mitte Februar den Wert des Föderalismus beschwört, erhält er dafür einen im Bundesrat eher unüblichen Beifall. Bundesratspräsident Ramelow bedankt sich für das mit „Leidenschaft“ vorgetragene „Plädoyer zum Föderalismus“ und bekundet die Bereitschaft der Länder, die „ausgestreckte Hand“ der Bundesregierung zu ergreifen. Die Kultur des Bundesrats, sagt der Bundeskanzler, sei das Brückenbauen über die Partei- und Ländergrenzen hinweg. Den Bundesrat erklärt er zur Herzkammer des Föderalismus.

Auf über 1.000 Sitzungen seit 1949 kann der Bundesrat zurückschauen. Zu deren Gelingen trägt der Bundesratspräsident maßgeblich bei. Er lädt zu den Plenarsitzungen ein, leitet sie und notifiziert

## DER PRÄSIDENT

die Beschlüsse. Außerdem repräsentiert er den Bundesrat im In- und Ausland. In der ersten Augushälfte 2022 vertrat Bodo Ramelow als Bundesratspräsident den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in seinem Amt – eine besondere Aufgabe, die das Grundgesetz vorsieht, wenn der Bundespräsident verhindert ist.

### Auf internationalem Parkett

Auch international lassen sich Brücken bauen und Akzente setzen, etwa in der parlamentarischen Zusammenarbeit: So reist Bodo Ramelow im Mai nach Bukarest und Temeswar, um dort mit Amtskollegen zusammenzutreffen. Auf der Tagesordnung standen die deutsch-rumänischen Beziehungen und auch Gespräche mit Nichtregierungsorganisationen zur Lage der Roma.

Im März ging es in die Niederlande. Ramelow traf Vertreter der Staatsspitze und wurde von Willem Alexander, König der Niederlande, empfangen. Er besuchte die neu gegründete Taskforce Ukraine/Russland und sprach mit Schülerinnen und Schülern über den niederländischen Widerstand gegen das NS-Regime und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. In Belgien trifft er im Juni mit EU-Spitzen und dem Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zusammen. Höhepunkt der Reise ist eine Privataudienz bei König Philippe von Belgien auf Schloss Laeken.

Auf der Agenda des Bundesratspräsidenten steht zudem die Teilnahme an Gedenkfeiern, etwa zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar, zum Gedenken für die Opfer von Flucht und Vertreibung am 20. Juni und zum Gedenken an den 20. Juli 1944, dem Jahrestag

des Attentats auf Adolf Hitler und gescheiterten Umsturzversuchs des deutschen Widerstands. Mit seiner Anwesenheit bei diesen Gedenkstunden symbolisiert der Bundesratspräsident auch die Verwurzelung der Erinnerungskultur in den 16 Ländern.

### Erinnerung und Selbstbestimmung

Deutliche Worte findet Ramelow in seinen Reden. So verurteilt er den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine in einer Rede vor dem Bundesrat im März als Schande und Bruch des Völkerrechts. Gleichzeitig würdigt er das Engagement der vielen Tausend Freiwilligen und Einrichtungen in den Bundesländern, die die ukrainischen Flüchtlinge unterstützen. „Wir gehören zusammen als freie Menschen in einem freien Europa.“

Und immer wieder mahnt der Bundesratspräsident, Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung den Boden zu entziehen. Rassismus „beginnt, wo Menschen unfähig sind, mit denen zusammenzuleben, die als anders empfunden werden“, sagt Ramelow. Die Erinnerungskultur muss umfassender werden – auch hier gilt es, mehr noch als bisher einander zuzuhören, aufeinander zuzugehen, voneinander zu lernen und die Demokratie fortzuentwickeln.

Ende 2021 erinnert er an die Opfer des nationalsozialistischen Völkermords an Sinti und Roma sowie der Gruppe der Jenischen und Fahrenden. Dabei ruft er auch zu einer Aufarbeitung der sogenannten Zweiten Verfolgung nach 1945 auf – ein Anliegen, das er am 2. August 2022 erneut aufgreift, als mit ihm erstmals ein Bundesratspräsident an der Gedenkfeier zum Europäischen Gedenktag für Sinti und Roma auf dem Gelände des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau teilnimmt.

Bundesratspräsident Bodo Ramelow trifft die Präsidentin des Europäischen Parlaments Roberta Metsola in Brüssel, Juni 2022



# Alles, was zählt!

Antworten auf häufige Fragen

## Wer sitzt im Bundesrat?

Im Bundesrat sitzen die Mitglieder der Landesregierungen – also die Ministerpräsidentinnen und -präsidenten, Ministerinnen und Minister sowie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Senatorinnen und Senatoren der Stadtstaaten. Das umfangreiche Sitzungsprogramm des Bundesrates hat 40, 50, manchmal mehr als 80 Tagesordnungspunkte.

## Geht Gesetzgebung ohne Bundesrat?

Nein. Jedes Gesetz, das der Bundestag beschließt, wird auch im Bundesrat behandelt. Die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung ist in der sogenannten Ewigkeitsklausel des Grundgesetzes festgeschrieben (Artikel 79 Absatz 3 Grundgesetz). Das bedeutet, dass auch eine Mehrheit im Bundestag die Mitbestimmung der Länder nicht abschaffen könnte.

35 

**Stimmen** sind notwendig, um im Bundesrat die absolute Mehrheit zu erreichen, die grundsätzlich für Beschlüsse notwendig ist.

69 

**Mitglieder** zählt der Bundesrat. Es sind Politikerinnen und Politiker der Landesregierungen.

## Kann man den Bundesrat besuchen?

Die Plenarsitzungen des Bundesrates sind öffentlich; wer eine Sitzung vor Ort verfolgen will, muss sich allerdings zuvor beim Besucherdienst anmelden. Für Jugendliche bietet der Bundesrat ein Rollenspiel an, in dem eine Plenarsitzung des Bundesrates simuliert wird. Und wer nicht in Berlin dabei sein kann, sitzt beim Livestream auf [bundesrat.de](http://bundesrat.de) in der ersten Reihe.

## Zustimmung oder Einspruch?

Stimmt der Bundesrat einem zustimmungsbedürftigen Gesetz endgültig nicht zu, kann es nicht in Kraft treten. Legt er bei einem Einspruchsgesetz einen Einspruch ein, kann der Bundestag diesen überstimmen. Das Gesetz tritt trotzdem in Kraft.



### Wie viel Zeit hat der Bundesrat?

Zu Gesetzentwürfen der Bundesregierung kann der Bundesrat binnen sechs Wochen Stellung nehmen. Er kann aus wichtigem Grund eine Verlängerung der Frist auf neun Wochen verlangen, beispielsweise, wenn die Vorlage sehr umfangreich ist.

Verabschiedet der Bundestag ein Gesetz, muss der Bundesrat innerhalb von drei Wochen entscheiden, ob er den Vermittlungsausschuss anruft. Für alle Fristen gilt: In besonderen Eilfällen können sie mit Einverständnis des Bundesrates verkürzt werden.

6



**Wochen** Zeit bleibt dem Bundesrat, um eine Stellungnahme zu den Gesetzesinitiativen der Bundesregierung abzugeben.



### Was bringt die Beteiligung?

Bundestag und Bundesregierung haben bei ihren Entscheidungen vor allem Deutschland als Ganzes im Blick. Über den Bundesrat kommt eine weitere Perspektive in das Gesetzgebungsverfahren: die der Länder. Jedes Land ist anders, und deswegen wirkt sich auch dasselbe Gesetz in jedem Land anders aus.

### Wer arbeitet im Bundesrat?

Das Sekretariat des Bundesrates hat etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie unterstützen insbesondere die Plenar- und Ausschusssitzungen. Die Online-Redaktion und der Besucherdienst informieren die Öffentlichkeit über den Bundesrat.

## Das Gebäude

Das Gebäude wurde von 1899 bis 1904 für das Preußische Herrenhaus errichtet. Entworfen hat es der Architekt Friedrich Schulze-Kolbitz. Der Umbau zu einem modernen Parlamentsgebäude fand von 1997 bis 2000 statt und wurde nach den Plänen des Architekten Peter Schweger durchgeführt.

Skulpturen von Per Kirkeby

Der Zaun aus Eisenstäben ist transparent mit goldenen Spitzen.

## Der Plenarsaal

Der Plenarsaal ist das Herzstück des Gebäudes. Hier trifft der Bundesrat seit dem Jahr 2000 seine Entscheidungen. Die heutige Gestaltung stammt vom Architekten Peter Schweger.

Redepult

Plätze der Bundesregierung

DAS HAUS



Das Giebeldreieck mit der Borussia als Symbol für Preußen

Den Ehrenhof prägen Hortensien in einem barocken Gartenstil.

Die historistische Fassade zitiert antike griechische Tempel.



Die Wappen der 16 Länder

Platz des Bundesratspräsidenten

Plätze der Länder

Stenografenpult

# Die Mitglieder



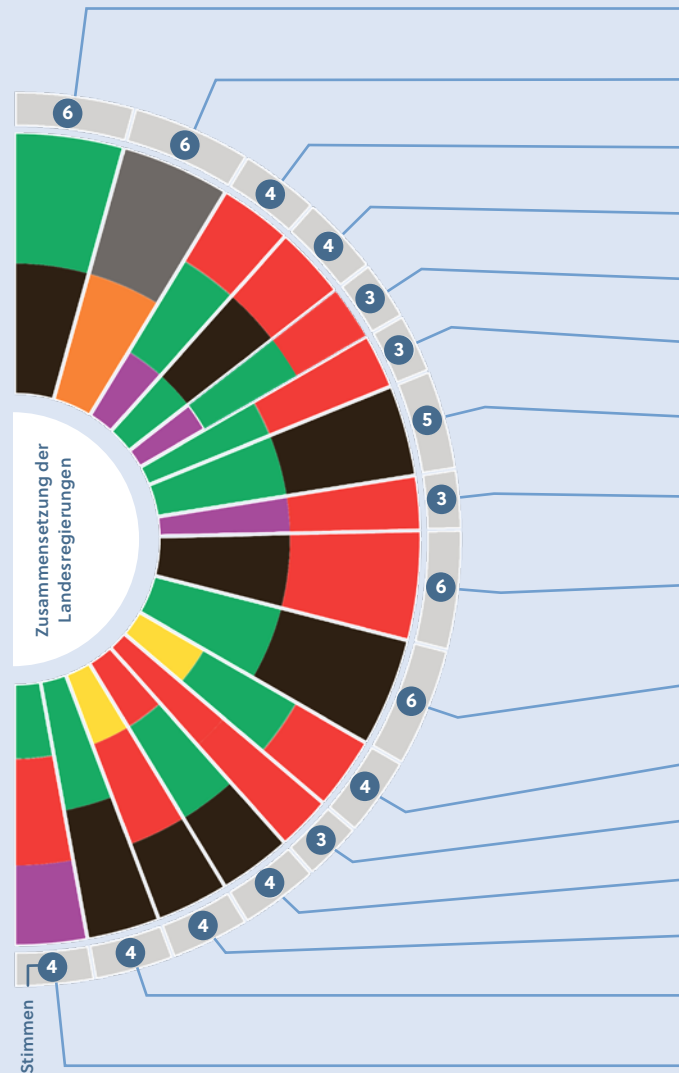
## Die Zusammensetzung des Bundesrates

Der Bundesrat ist das „Parlament der Landesregierungen“. Nur wer in einer Landesregierung Sitz und Stimme hat, kann Mitglied des Bundesrates sein (Artikel 51 Absatz 1 Grundgesetz). Die Opposition in den einzelnen Ländern hat keine Möglichkeit, sich im Bundesrat unmittelbar Gehör zu verschaffen.

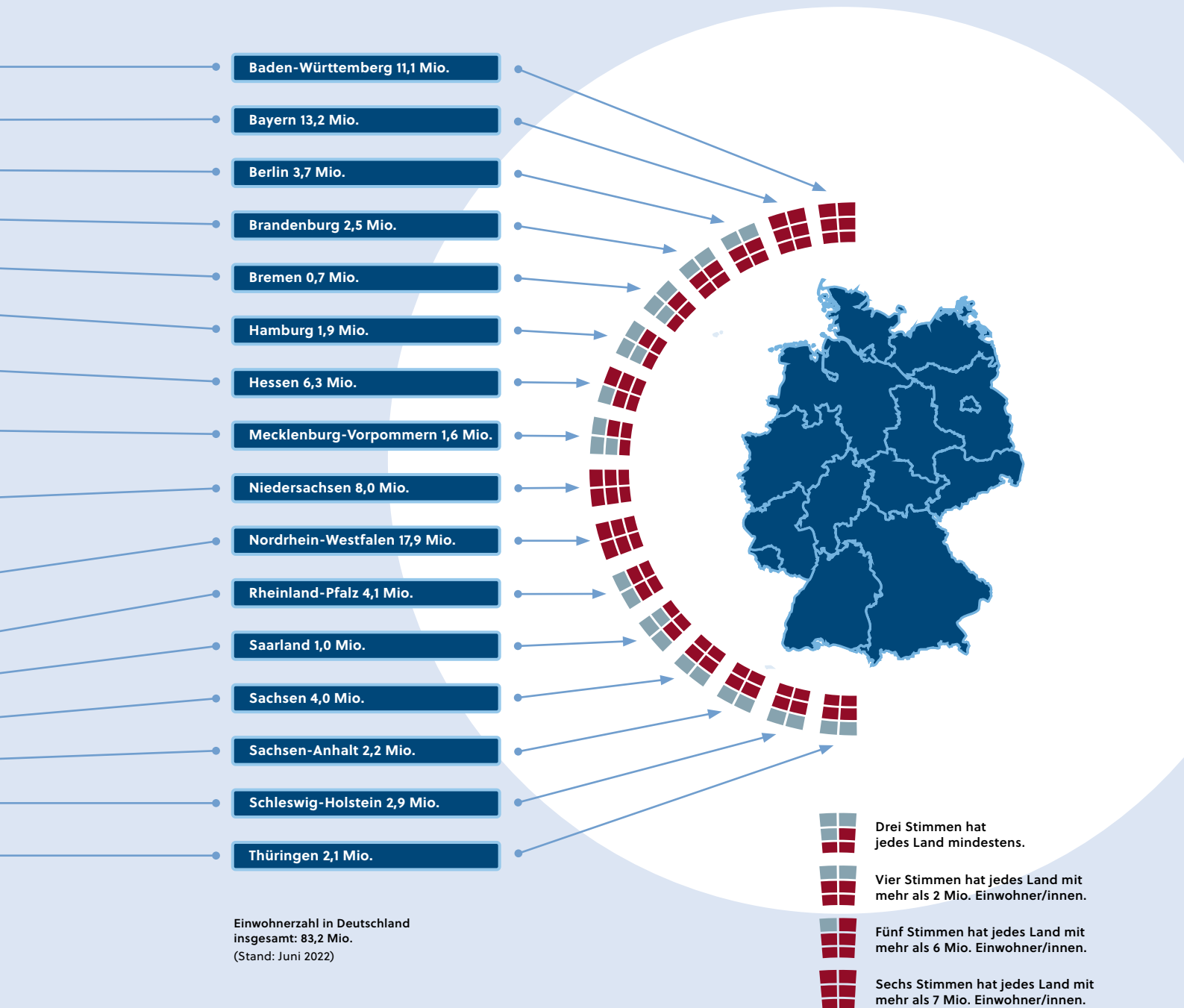
Gemäß Artikel 51 Absatz 2 des Grundgesetzes hat jedes Land mindestens drei Stimmen. Länder mit mehr als zwei Millionen Einwohnern haben vier, Länder mit mehr als sechs Millionen fünf, Länder mit mehr als sieben Millionen Einwohnern sechs Stimmen.

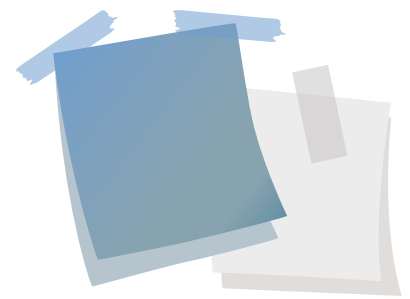
Insgesamt hat der Bundesrat 69 Stimmen und damit 69 ordentliche Mitglieder. Jedes Land kann nur so viele ordentliche Mitglieder für den Bundesrat benennen, wie es dort Stimmen hat (Artikel 51 Absatz 3 Grundgesetz). So macht die für Beschlüsse in der Regel erforderliche absolute Mehrheit 35 Stimmen und die manchmal notwendige Zweidrittelmehrheit 46 Stimmen aus.

Kommt nach einer Landtagswahl eine neue Regierung ins Amt, muss diese ihre Mitglieder für den Bundesrat neu benennen. Die Zusammensetzung des Bundesrates ändert sich also erst, wenn die neue Regierung im jeweiligen Landtag vereidigt wurde. Bis dahin geben Mitglieder der alten Regierung die Stimmen des Landes im Bundesrat ab.



## Die Stimmenverteilung im Bundesrat insgesamt 69 Stimmen





# Ereignisse und Entscheidungen

2022



## Sondersitzungen zu Pandemiebekämpfung, Ukraine-Krieg und anderen Themen

Das neue Jahr begann für den Bundesrat mit einer Sondersitzung: Am **14. Januar** stimmte er mit den Stimmen aller Länder den Änderungen der COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung und der Coronavirus-Einreiseverordnung zu, die das Bundeskabinett am **11. Januar 2022** beschlossen und denen der Bundestag einen Tag zuvor zugestimmt hatte. Die Änderungsverordnung der Bundesregierung passt die Vorgaben für Impf- und Genesenennachweise an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse an und flexibilisiert die Regeln für die Quarantäne.

## Kanzler und Ukraine-Krieg

Bundeskanzler Olaf Scholz hielt am **14. Februar** seine Antrittsrede bei der ersten regulären Sitzung des Bundesrates 2022, den er als die „Herzkammer des Föderalismus“ bezeichnete. Der Kanzler gab einen Überblick über die Vorhaben der Bundesregierung – von der Bekämpfung der Pandemie und des Klimawandels über den Wiederaufbau nach der Hochwasserkatastrophe bis hin zur Außen- und Sicherheitspolitik, insbesondere zur Lage in der Ukraine.

Mit einer Schweigeminute gedachte der Bundesrat in seiner Plenarsitzung am **11. März** der Opfer des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Anschließend fasste er Beschlüsse zu Hilfen für die Ukraine und zur Aufnahme der Geflüchteten in Deutschland.

## Corona-Schutz



In einer Sondersitzung gab der Bundesrat am **18. März** grünes Licht für Rechtsänderungen beim Corona-Schutz. Er billigte umfangreiche Änderungen am Infektionsschutzgesetz und stimmte der Verlängerung des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes, Folgeänderungen in der COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung sowie weiteren Verordnungen zu, mit denen ursprünglich befristete Corona-Sonderregelungen zur Teilhabe behinderter Menschen entfristet werden.

## Heizkostenzuschuss

Am **8. April** billigte der Bundesrat unter anderem den vom Bundestag beschlossenen Heizkostenzuschuss für Geringverdiener und gesetzliche Vorgaben für den Füllstand von Gasspeichern. Die Länder nahmen zu wichtigen Gesetzentwürfen der Bundesregierung Stellung, darunter zum Haushalt 2022, zum Milliarden-Sondervermögen der Bundeswehr, zum Mindestlohn und zu Corona-Steuerhilfen. Außerdem stimmte der Bundesrat sechs Verordnungen der Bundesregierung zu, sodass Erleichterungen bei Einreise und Aufenthalt für Ukrainerinnen und Ukrainer sowie verlängerte Unterstützungsleistungen für Reha-Einrichtungen aufgrund der Corona-Pandemie in Kraft treten konnten.

Am **11. Mai** kam der Bundesrat zu einer Sondersitzung zusammen. Beraten wurde der von der Bundesregierung vorgelegte Entwurf eines Ergänzungshaushalts für das Jahr 2022, der die Finanzierung weiterer Maßnahmen zur Abmilderung der Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine ermöglichen soll.

## Entlastungsmaßnahmen

Zahlreiche Entlastungsmaßnahmen für Bürgerinnen und Bürger wie das Neun-Euro-Ticket, den Tankrabatt, die Absenkung der EEG-Umlage, die Einführung einer Energiepreispauschale, ein Kinderbonus und Sofortzuschlag für einkommensschwache Familien sowie die Erhöhung der Pendlerpauschale ermöglichte der Bundesrat in seiner Sitzung am **20. Mai**. Er billigte zwölf Gesetze aus dem Bundestag zu diesen Themenbereichen. Außerdem beriet er EU-Vorlagen zu unterschiedlichen Themen und äußerte sich ausführlich zu Regierungsentwürfen zur EEG-Reform und Förderung erneuerbarer Energien im sogenannten Osterpaket und zur Rentenerhöhung.



## Sondervermögen der Bundeswehr

Grünes Licht für zahlreiche Gesetze aus dem Bundestag gab der Bundesrat am **10. Juni**, unter anderem die Grundgesetzänderung zum Milliarden-Sondervermögen der Bundeswehr, den Haushalt 2022, die Rentenerhöhung und den gesetzlichen Mindestlohn von zwölf Euro. Auch der Pflegebonus für Beschäftigte in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, weitere Corona-Steuerhilfen und das sogenannte Sanktionsmoratorium für Hartz-IV fanden die Billigung der Länder.

In seiner letzten Sitzung vor der parlamentarischen Sommerpause billigte der Bundesrat am **8. Juli** insgesamt **16 Gesetze** aus dem Bundestag. Damit wurde der Weg frei für das sogenannte Osterpaket zum beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Sicherung der Gasversorgung. Auch die Gesetze zur Abschaffung des Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche, zur BAföG-Reform, zu weiteren Maßnahmen zur Digitalisierung und zu beschleunigten Beschaffungsverfahren bei der Bundeswehr fanden die Zustimmung der Länder. Unmittelbar nach dem Bundestag billigte der Bundesrat den NATO-Beitritt von Finnland und Schweden. In verkürzter Frist stimmte er Verordnungen zur Preisanpassung bei der Versorgung mit Fernwärme und zum Aufenthalt für Ukraine-Flüchtlinge zu.

# Im Porträt

Im Bundesrat sind hinter den Kulissen viele Profis tätig, die dafür sorgen, dass unsere Demokratie zuverlässig funktionieren kann.



Kerstin Krüger arbeitet seit Juli 2000 im Bundesrat – also ziemlich genau seit 22 Jahren. Seitdem ist sie Teil des Teams im Servicebereich.



## Kerstin Krüger

**\*18. Januar 1959 in Cottbus,  
Brandenburg**

**Mitarbeiterin im Servicebereich**

Ihre Hobbies sind Lesen,  
Geige spielen und Joggen.

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen sorgt sie dafür, dass es im Bundesrat immer planmäßig zugeht und sich alles dort befindet, wo es hingehört.





## Claus Koggel

**\*23. März 1966 in Andernach,  
Rheinland-Pfalz**

**Ministerialrat, Leiter des Referats  
Parlamentarische Beziehungen,  
Sprachendienst**

Seine Hobbies sind Tanzen, Reisen,  
Kochen und klassische Musik.



Claus Koggel wechselte im April 1998 zum Bundesrat. Zu seinen Aufgaben gehört die Pflege der Beziehungen des Bundesrates zu Parlamenten im In- und Ausland und zu

interparlamentarischen Organisationen sowie die Betreuung internationaler Delegationen. Ein weiterer Bestandteil seiner Tätigkeit ist der Sprachendienst.

# Kommen Sie vorbei!

Nach der langen pandemiebedingten Pause empfängt der Bundesrat wieder Besucherinnen und Besucher. Sie erhalten vor Ort in Berlin vielfältige Informationen zur Arbeit des Verfassungsorgans und erleben gleichzeitig die eindrucksvolle Gebäudearchitektur. Das Angebot des Besucherdienstes reicht vom Besuch einer Plenarsitzung bis zu Hausführungen in verschiedenen Sprachen. Jugendliche können bei ihrem Besuch in der Rolle von Politikerinnen und Politikern eine Plenarsitzung des Bundesrates simulieren. Wer es nicht nach Berlin schafft, kann den Bundesrat digital ins eigene Klassenzimmer holen.

## Digitales Klassenzimmer: Web-Seminare des Bundesrates



auseinandersetzen. Anhand eines praktischen Beispiels lernen sie das Gesetzgebungsverfahren im Bundesrat kennen.


Anmeldungen für alle Angebote des Besucherdienstes unter [Besucherdienst@bundesrat.de](mailto:Besucherdienst@bundesrat.de) oder persönlich unter **Tel. 030 18 9100-181**

**Der Besucherdienst bietet Online-Seminare für Jugendliche ab der 9. Klasse zum interaktiven Kennenlernen des Bundesrates an.**

Spielerisch erkunden Schülerinnen und Schüler, was im Bundesrat passiert. Das neue Wissen können sie anschließend in einem Quiz testen. Unterstützt durch eine Moderatorin oder Moderator des Besucherdienstes werden die Jugendlichen angeregt, sich aktiv mit aktuellen und kontroversen Themen der Politik



# Der Bundesrat erhält ein modernes Besucherzentrum.



Seit Juni 2019 entsteht nach den Plänen des Architekten Max Dudler ein Erweiterungsbau mit Besucherzentrum zwischen dem Leipziger Platz und dem Bundesratsgebäude. Dort wird es auch Platz für Ausstellungen und Veranstaltungen geben.

#### Herausgeber und Redaktion:

Bundesrat  
Referat Besucherdienst,  
Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit  
11055 Berlin

Tel.: 030 189100-0  
oeffentlichkeitsarbeit@bundesrat.de  
www.bundesrat.de






#### Konzept und Gestaltung:

EYES-OPEN – Agentur für Kommunikation  
Sabine Ditttrich, Martin Jagodzinski

**Fotos:** Bundesrat; Dirk Deckbar; Frank Bräuer;  
picture alliance/dpa/Martin Schutt, picture  
alliance/dpa/dpa-Zentralbild/Hendrik Schmidt;  
Adobe Stock/Markus Mainka; TSK/Jacob  
Schröter, TSK/Michael Reichel; photothek.net/  
Steffen Kugler; shutterstock/Motortion Films

Ausgabe: Oktober 2022

#### Folgen Sie dem Bundesrat:

-  Twitter: @bundesrat
-  YouTube: youtube.com/bundesrat
-  Instagram: @bundesrat
-  Newsletter:  
bundesrat.de/newsletter
-  App: bundesrat.de/app

# 20 zusammen wachsen

Tag der Deutschen Einheit  
Thüringen 2022

Ein Herz, das aus der Zahl 22 gebildet wird, ist das Symbol des Tages der Deutschen Einheit 2022 in Erfurt.

## Zusammenwachsen und zusammen wachsen

Das Motto der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit steht für das Zusammenwachsen von Ost und West im Kleinen wie im Großen und das Ziel, als Bundesrepublik Deutschland in einem friedlichen Europa gemeinsam nachhaltiges Wachstum zu gestalten.

Was bedeutet das Motto für Sie? Nutzen Sie #zusammenwachsen22 in den sozialen Netzwerken und teilen Sie Ihre Ideen und Bilder.

